



Ameisen im Garten

Ameisen sind im Garten allgegenwärtig und leicht zu beobachten. Wenn ein erbeutetes Insekt im Teamwork ins Nest getragen wird oder Streitigkeiten zwischen benachbarten Nestern entstehen, ist dies vor allem für Kinder eine spannende Sache.

Wozu sind Ameisen überhaupt gut im Garten?

Ameisen sind leicht zu beobachten und beeindruckend vor allem durch ihren Erfolg als gut organisierter und perfekt funktionierender Sozialstaat. Beste Gelegenheit für Ihre Kinder, spannende Beobachtungen, z. B. das Erbeuten von anderen Insekten, zu machen.

Ameisen sind nach den Regenwürmern die massivsten Erd- und Substrattransporteure. Sie leben in Familienverbänden aus Hunderten bis Tausenden Arbeiterinnen. Ihre bodenbiologische Bedeutung besteht im ständigen Umlagern von Bodenmaterial. Die Bodenschichten werden dadurch durchmischt und durchlüftet.

Ameisen transportieren Samen und tragen so zur Verbreitung zahlreicher Pflanzen wie Buschwindröschen, Lerchensporn, Taubnessel und Veilchen bei.

Das Halten und „Melken“ von Pflanzenläusen durch die Ameisen verbessert nicht nur Ihr eigenes Nahrungsangebot, sondern auch das anderer Tiergruppen. Vom Honigtau der Blattläuse leben im Garten noch viele weitere Insektenarten. Diese verbessern neben den Ameisen wiederum das Nahrungsangebot zahlreicher Vögel, Igel, räuberischer Insekten und Spinnen. Viele Spechtvögel wie

der Grünspecht ernähren sich vorwiegend von Ameisen.

Ein Ameisenbau bietet zahlreichen anderen Gliederfüßern wie Spinnen, Tausendfüßlern, Urinsekten, Schmetterlingen, Käfern, Fliegen u. a. Schutz und Lebensraum.

Was zuviel ist, ist zuviel!

Ameisen leben in Familienverbänden von mehreren Hundert bis Tausend Arbeiterinnen. Bei günstigen Bedingungen im Garten können große Völker bis zu mehreren Tausend Arbeiterinnen entstehen. Meist ist dann die Belästigung durch ins Haus eindringende Tiere oder die „Blattlauszucht“ ein Grund zu Ärger. Bevor man hier zu Pestiziden greift, gibt es wirksame Methoden, mit den Problemen umzugehen:

Flache Terrassen- und Wegplatten bilden ideale Vermehrungsbedingungen für große Kolonien. Ein Verlegen der Platten auf kantigem Splitt (kaum besiedelbar) bzw. dicke Pflastersteine von mindestens 8 cm (nicht mehr ausreichend erwärmbar durch die Sonne) verhindern die Ansiedlung großer Kolonien.

Größere Gehölze werden häufig zum „Melken“ der Blattläuse belaufen und auch gegen andere Arten verteidigt. Dies ist bei gesunden Gehölzen normalerweise kein Problem. Bei Obstbäumen kann man, um ein zu starkes Ansteigen der Blattlauskolonien und damit auch der Ameisenstaaten zu verhindern, am Stamm Leimringe anbringen. Letztere sollten allerdings auch kontrolliert werden.



Nest einer Schwarzgrauen Wegameise mit Eiern und Puppen

Lästig können die kleinen Nester der Rote Knotenameisen (*Myrmica spec.*) im Spielrasen werden, da hier die

Rasenfläche für Kinder mit „Tretminen“ durch stechende Arten (Knotenameisen verfügen wie die Wespen über einen Stachel) bestückt ist. Die umweltfreundlichste Abhilfe ist hier das Markieren der Nester und abendliches Übergießen mit kochend heißem Wasser. Diese sehr effektive Methode muss allerdings jährlich wiederholt werden.

Das Auftreten der Braunrückigen Hausameise (*Lasius brunneus*) deutet auf bereits morsche Teile im Holz von



Rote Knotenameise mit Eiern

Bäumen hin. Zu beachten ist, dass diese Art ein aktiver Holzerstörer ist. Die von ihr besiedelten Gehölze werden daher mit der Zeit windwurfgefährdet.

In der Summe sind Ameisen also nicht Schädlinge, sondern allenfalls in bestimmten Situationen Lästlinge. In jedem Fall handelt es sich jedoch um eine interessante Insektengruppe.

Weitere Infoblätter finden Sie auf unserer Homepage -

www.anl.bayern.de

Impressum:

Text: Peter Sturm ©

Fotos: IFA-Bilderteam®/BCI (1) Peter Sturm® (2)

Design+Satz: H.J.Netz® - Juli / 2005

Druck erfolgt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege - Seethalerstr.6 - D-83410 Laufen / Salzach
Tel: 0 86 82 / 89 63 - 0 - Fax: 0 86 82 / 89 63 - 17
Poststelle@anl.bayern.de - www.anl.bayern.de